



Die Stiftung Auschwitz-Komitee schreibt 2021 den mit 5.000 € dotierten Hans-Frankenthal-Preis aus. Bis zum **8. Mai 2021** können Vorschläge und Bewerbungen eingereicht werden.

Die Ausschreibung des Preises richtet sich an Gruppen, Initiativen und Institutionen, die im Sinne der Überlebenden der NS-Verfolgung Aufklärungs- und politische Bildungsarbeit gegen das Vergessen und gegen nationalsozialistische und neofaschistische Bestrebungen leisten. Informationen zu Auswahlkriterien und zur Form der Bewerbungen:

[www.stiftung-auschwitz-komitee.de/der-hans-frankenthal-preis](http://www.stiftung-auschwitz-komitee.de/der-hans-frankenthal-preis)

## Hans-Frankenthal-Preis 2021 Bewerbungsfrist 8. Mai 2021

Die Stiftung Auschwitz-Komitee hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Stimmen, die Mahnung und das Vermächtnis derjenigen, welche die nationalsozialistischen Verbrechen noch selbst erlebt und überlebt haben, an die nachfolgenden Generationen weiter zu geben und in Erinnerung zu halten.



### Stiftung Auschwitz-Komitee schreibt Hans-Frankenthal-Preis 2021 aus



Zum elften Mal schreibt die Stiftung Auschwitz-Komitee den **Hans-Frankenthal-Preis** aus – dieses Jahr erstmals dotiert mit einem auf 5.000 Euro erhöhten Preisgeld. Mit dieser Auszeichnung unterstützt sie Menschen und Initiativen, die das Anliegen der Überlebenden des NS-Terrors aufgenommen haben, die ihre Geschichten von Verfolgung, Gewalt und Mord mit uns geteilt haben und bis heute mit uns teilen: Die gemeinsame Gestaltung einer solidarischen, wahrhaft demokratischen und gerechten Gesellschaft für alle Menschen.

Dieses Engagement und seine Unterstützung sind heute, nach den rassistischen Morden von Hanau, wichtiger denn je. Bereits im Jahr 2000 hatte der damalige Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Paul Spiegel, erklärt: „*Wehret den Anfängen*“ heißt es oft. [...] *Was wir fast täglich erleben, hat nichts mehr mit ‚Anfängen‘ zu tun. Wir befinden uns bereits mittendrin im Kampf gegen Rechts.*“ Zwar wurde nach der Ermordung von neun, durch den Täter als nicht-deutsch bewerteten Menschen in Hanau am 19. Februar 2020 erstmals auch von staatlicher Seite Rassismus als Motiv eingeräumt. Aber dennoch agierten die Sicherheitsbehörden, fast zehn Jahre nach der Aufdeckung des NSU-Skandals, ungebrochen rassistisch: Statt Aufklärung und Unterstützung zu garantieren, sprachen sie mit der Unterstellung von Selbstjustiz-Gedanken Angehörige der Opfer als vermeintliche Gefährder an.

Die Corona-Pandemie hat nicht nur die dringend notwendige Aufklärung und Bekämpfung von unmenschlichen und rassistischen Einstellungen und Taten im Sicherheitsapparat, in Behörden, Gruppen und Teilen der Bevölkerung in den Hintergrund gedrängt. Diese Ausnahmesituation wird im Gegenteil sogar zu einer Forcierung rechter Propaganda genutzt. Umso wichtiger ist die Unterstützung von Menschen und Initiativen, die sich dieser Entwicklung entgegenstellen.

Für die diesjährige Verleihung des Hans-Frankenthal-Preises können Vorschläge und Bewerbungen bis zum **8. Mai 2021** eingereicht werden. Die Ausschreibung richtet sich an Gruppen, Initiativen und Institutionen, die im Sinne der Überlebenden der nationalsozialistischen Verfolgung Aufklärungs-, politische und Bildungsarbeit gegen das Vergessen und gegen nationalsozialistische und neofaschistische Bestrebungen leisten.